

NETZ WERK LAND

LE 07-13

Innovative Werkstatt Methoden und Instrumente

Einladung

23.–24. April 2009

Seehotel „Das Traunsee“ – Klostersaal Traunkirchen
Leaderregion Traunsteinregion

Die Rollen und Aufgaben der Leadermanagerin bzw. des Leadermanagers

Seminarleitung: Leo Baumfeld, ÖAR-Regionalberatung GmbH

Die Werkstattreihe „Methoden und Instrumente“

Netzwerk Land möchte den LeadermanagerInnen im Rahmen der Werkstattreihe „Methoden und Instrumente“ neues methodisches Know-how zu interessanten Fragestellungen einer innovativen Regionalentwicklung vermitteln. Jedes Jahr sollen daher zwei „Innovative Werkstätten“ zu diesem Thema stattfinden.

In dieser ersten Werkstatt zu Methoden und Instrumenten werden neben dem Hauptthema „die Rollen und Aufgaben der Leadermanagerin bzw. des Leadermanagers“ auch die Themenwünsche für die Zukunft und organisatorische Fragen zur Werkstattreihe bearbeitet.

Erfahrungen mit KollegInnen austauschen – die methodischen Kompetenzen erweitern

Die Werkstattreihe verfolgt insbesondere folgende Ziele:

- > Wir wollen einen anregenden Erfahrungsaustausch unter den LeadermanagerInnen ermöglichen.
- > Wir wollen die LeadermanagerInnen dabei unterstützen, ihre methodische Kompetenz weiter auszubauen.

Zur methodischen Kompetenz zählen wir beispielsweise folgenden Fähigkeiten: Beteiligungsprozesse gestalten, Präsentationen und Entscheidungen aufbereiten, Management von Programmen, Regionales Wissensmanagement aufbauen, Öffentlichkeitsarbeit (Pressearbeit, Homepage und Newsletter), ein Erfolgsfaktorenmodell für regionale Marken etablieren, Steuerungsstrukturen für Aktionsfelder bzw. Themen aufbauen und anderes mehr.

In der ersten Werkstatt wird eine „Landkarte für Methoden und Instrumente“ vorgestellt. Die Teilnehmenden haben dann die Möglichkeit, jene Themen auszuwählen, die in den folgenden Werkstätten bearbeitet werden sollen.

Das Kernteam

Für die Werkstattreihe Methoden und Instrumente ist ein Kernteam verantwortlich, das die ausgewählten Themen im Detail aufbereitet. In diesem Kernteam arbeiten:

- > Leo Baumfeld (ÖAR-Regionalberatung GmbH)
- > Mag. Barbara Krennmayr (Leadermanagerin uwe, Urfahr West)
- > Dr. Iris Absenger (Leadermanagerin Energieregion Weiz-Gleisdorf)

Selbstverständlich ist es möglich, dass je nach Thema und Interesse weitere LeadermanagerInnen in diesem Kernteam mitwirken können.

Das 3 X 3 Format

Die Werkstätten werden im 3 X 3 Format durchgeführt. Das bedeutet, dass ein Drittel der Zeit für unmittelbaren Erfahrungsaustausch zur Verfügung stehen wird. Dabei wird darauf Bedacht genommen, jeweils einen guten Mix von erfahrenen und neuen LeadermanagerInnen für die Workshops zu gewinnen.

Im zweiten Drittel werden neue Methoden und Instrumente von ExpertInnen vorgestellt. Die Inhalte werden methodisch so aufbereitet sein, dass deren unmittelbare Anwendung erleichtert wird.

Das dritte Drittel steht für die konkrete Anwendung von Methoden und Instrumenten zur Verfügung. Wo immer möglich, werden für die Anwendung neuer Methoden Themen und Projekte aus der Arbeit der Teilnehmenden herangezogen.

Das Kernthema für die 1. Innovative Werkstatt: „Die Rollen und Aufgaben des/der LeadermanagerIn“

In 86 Regionen Österreichs hat die Leaderarbeit entweder neu begonnen oder sie wird mit Elan fortgesetzt. Rund 45 Personen sind ganz neu in der Rolle der/des LeadermanagerIn. LeadermanagerIn zu sein ist eine ganz besondere persönliche Herausforderung:

Umsetzung der regionalen Strategie, Aufbereitung von Projektentscheidungen, Verhandlungen und Abrechnungen mit unterschiedlichen Förderstellen, Verankerung der Stärken der Region im Bewusstsein der regionalen BürgerInnen, Vermarktung der Region nach außen u. a. gehören zum Kerngeschäft eines/r LeadermanagerIn. Das stellt hohe Anforderungen an die Fähigkeit, sich sowohl in unterschiedliche Aufgaben einzuarbeiten als auch unterschiedliche Erwartungen zu erfüllen. Dies erfordert eine hohe Eigenstabilität der LeadermanagerIn und ein stabiles und reifes Team, welches hinter dem Leadermanagement steht.

Die Aufgabenpalette für LeadermanagerInnen macht es erforderlich, verschiedene Rollen einzunehmen: InitiatorIn, BeraterIn, VermittlerIn, AbwicklerIn von Förderungen, NetzwerkerIn, ProjektmanagerIn und manchmal vielleicht auch ErfüllungsgehilfIn.

Eine Rolle einnehmen bedeutet, sich in einer Inszenierung wieder zu finden.

- > Wie kann diese Inszenierung selbst gestaltet werden?
- > Wie können Rollen bewusst eingenommen werden?
- > Sind diese Rollen selbst gewählt?
- > Wie kann dem Gegenüber der Kontext der gewählten Rolle vermittelt werden?

Diese und ähnliche Fragen sollen beim Workshop bearbeitet werden, damit die Teilnehmenden ihr Rollenbewusstsein erhöhen und Inszenierungskompetenz entwickeln können.

Das Programm

Beginn: 23. April, 14 Uhr (mit Abendeinheit)

Ende: 24. April, 16 Uhr

Ablauf des 1. Workshops

- > **Einführung in die Idee der Workshopreihe**
- > **Was bewegt uns aktuell als LeadermanagerInnen –** Wie funktioniert die Umsetzung von Leader unter den neuen Rahmenbedingungen (Leader als Teil des „ländlichen Entwicklungsprogramms“): Erfahrungsaustausch mittels der Methode „World Cafe“
- > **Die Rollen des Leadermanagers/der Leadermanagerin**
Analyse der für die Region relevanten Akteurslandschaft: Die Akteurslandkarte
 Wenn ein Aktionsfeld aktiviert werden soll, wenn ermittelt werden soll, ob zu einem Thema das Potenzial für ein Netzwerk von AkteurInnen vorhanden ist, wenn ein Projekt in der Region gut verankert werden soll, dann ist die profunde Analyse der AkteurInnen empfehlenswert. Hier werden drei verschiedenen Arten zur Ermittlung von Akteurslandschaften vorgestellt und eingeübt.

Bündelung der Aufgaben der LeadermanagerIn: Der „Aufgaben-Check“

Die Klarheit der Aufgaben ist für LeadermanagerInnen deshalb wichtig, weil sie damit eine Grenze ziehen, wofür sie sich „zuständig“ fühlen und wofür nicht. Diese Klarheit ist auch gegenüber den Anspruchsgruppen wichtig, um nicht zum Bauchladenservice zu verkommen, das die Leadermanagerin/den Leadermanager zur/zum Getriebenen zu vieler Ansprüche macht.

Hier wird der „Aufgaben-Check“ vorgestellt, der es dem/der LeadermanagerIn ermöglicht, für sich selbst und in der LAG Klarheit herzustellen und Erwartungshaltungen zu steuern.

Ermittlung der Rollen und Rollenerwartungen und ihre impliziten Kontexte und Verhaltens-Codes: die „KoCo-Methode“ und das „Rollen-Set“

Die „KoCo-Methode“ ermöglicht eine schnelle Orientierung darüber, welche Form der Koordination (hierarchisch, netzwerkartig, paktförmig udgl.) für bestimmte Aufgaben angemessen ist. Weiters gibt sie Aufschluss darüber, wie die Aufgabenstellung „inszeniert“ werden kann und welches Rollenverhalten der/des LeadermanagerIn angemessen ist.

Weiters wird das „Rollen-Set“ vorgestellt. Das ist ein Set von 10 Rollen, die in der Regionalentwicklung häufig vorkommen. Das Rollen-Set ermöglicht es, komplexere Aufgabenstellungen auszudifferenzieren. Gleichzeitig werden durch einen funktionalen Mix von Rollen diese Aufgaben wieder zu einem „Gesamtkunstwerk“ zusammengeführt.

- > **Ermittlung der erforderlichen Handwerkszeuge und Qualifikationsbedarfe an Hand der Erfahrungen und an Hand der „Landkarte für Methoden und Instrumente“** (die beim Workshop vorgestellt wird). Diese bildet die Basis für künftige innovative Werkstätten zum Thema „Methoden und Instrumente“.

Die Leitung der Werkstatt

Leo Baumfeld

ist ausgebildeter Organisationsberater und Theaterpädagoge und seit nunmehr 25 Jahren in der Regionalberatung tätig.

Er unterstützt und begleitet Organisationen und Unternehmen bei der Entwicklung ihrer Strukturen und Prozesse zur Steuerung ihrer Leistungserstellung, zur Koordinierung ihrer internen Aufgaben, zur Gewinnung von strategischen Einsichten sowie bei Lernprozessen, damit Organisationen mehr und mehr in die Lage versetzt werden, sich mit sich selbst bekannt zu machen. Er trainiert BeraterInnen, ProjektmanagerInnen und Führungskräfte. Besonderes interessieren ihn jene Steuerungsformen, in denen unterschiedliche Koordinationsformen wie Hierarchie, Netzwerke, Gemeinschaften und Märkte verknüpft werden.

Leo Baumfeld ist – gemeinsam mit Richard Hummelbrunner und Robert Lukesch – Autor des Fachbuches „Instrumente systemischen Handelns“ (Rosenberger Fachverlag, Leonberg 2009, ISBN 978-3-931085-69-8) und Co-Autor des Fachbuches „Erfolgreich durch Netzwerkkompetenz“ (Springer Verlag, Wien 2008, ISBN 978-3-211-73126-0).

Beratungsschwerpunkte

- > Entwicklung und Anpassung von neuen Management- und Qualitätsinstrumenten zur Steuerung von komplexen Organisationen (z. B. GTZ-Deutsche Gesellschaft für technische Zusammenarbeit, Leader Österreich)
- > Organisationsberatung für regionale Dienstleistungseinrichtungen, Verwaltungseinheiten und Unternehmen (z.B. für die niederösterreichischen Projektträger des AMS, Büro des Landtagspräsidenten des Landes Steiermark)
- > Beratung von Organisationen und intermediären Unternehmen zur Strategiefindung, Strategieumsetzung und Strategiekonsolidierung, insbesondere nach einem modifizierten Modell der Balanced Scorecard (z.B. tmg-Betriebsansiedlung, Automobil-Mechatronik und Kunststoffclusterteams in OÖ, internes Beratungsteam der Evangelischen Kirche in Hessen-Nassau)
- > Beratung und Begleitung von Leadergruppen zur Entwicklung von Strategiekonzeptionen (z.B. Mittelburgenland, Kamptal-Wagram, Südliches Waldviertel-Nibelungengau)
- > Beratung und Begleitung von Programmentwicklungen und -steuerung sowie Konsolidierung von Programmorganisationen (z. B. Lernende Regionen, Indikatoren-system für Leadergruppen, Territoriale Beschäftigungspakte Österreichs, Territorialer Beschäftigungspakt Steiermark)
- > Aus- und Weiterbildung von BeraterInnen, RegionalmanagerInnen, NetzwerkmanagerInnen (z.B. LeadermanagerInnen, RegionalmanagerInnen, Projekt- und ProgrammmanagerInnen der Deutschen Gesellschaft für technische Zusammenarbeit, SOWI-Cluster-ProjektmanagerInnen, BeraterInnen des OE-Beratungspools in der Evangelischen Kirche in Hessen-Nassau)

Anmeldung und Zimmerreservierung

Anmeldung

Anmeldung bis spätestens 17. April 2009 an:

Netzwerk Land – Leader

ÖAR-Regionalberatung GmbH

Luis Fidschuster

Fichtegasse 2/17 | 1010 Wien

T.: 0699-113 92 411

Fax: 01-512 15 95-10

fidschuster@oear.at

l.fidschuster@netzwerk-land.at

Ort der Veranstaltung

Seehotel DAS TRAUNSEE – Klostersaal Traunkirchen

Der Klostersaal ist unmittelbar neben dem Seehotel

Klosterplatz 4

4801 Traunkirchen – Salzkammergut

T.: +43-76 17-22 16

F: +43-76 17-34 96

traunsee@traunseehotels.at

www.dastraunsee.at

Kosten

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Anreise und Unterkunft sind von den TeilnehmerInnen zu bezahlen.

Anreise per PKW

Siehe: www.route.de

Per Bahn

Siehe: www.oebb.at

Zimmerreservierung

Wir haben im Seehotel „Das Traunsee“ und im Symposiumhotel Post Zimmer vorreserviert. Diese Vorreservierung gilt bis 7. April. Danach gibt es freie Zimmer in den angeführten Betrieben nur noch ohne Gewähr.

Symposiumhotel Post:

57 Euro im DZ pro Person; 12 Euro Einzelzimmerzuschlag

Seehotel Das Traunsee:

67 Euro im DZ pro Person, 15 Euro Einzelzimmerzuschlag

Die Zimmerreservierungen können für beide Betriebe beim Seehotel Das Traunsee vorgenommen werden:

T.: +43-76 17-22 16

F: +43-76 17-34 96

traunsee@traunseehotels.at